
Drogenabstinenzkontrolle durch Haaranalysen (MPU)

Ergänzung zum Merkblatt Alkohol

Bei absolut zuverlässiger, stabiler Drogenabstinenz kann nach ausreichender Wartezeit der Abstinenznachweis aus Haarproben versucht werden. Zum Nachweis der Drogenabstinenz für die MPU wird ein erweitertes polytoxikologisches Drogenscreening durchgeführt. Der Labornachweis ist hochsensibel, er erfasst z.B. auch Kontaminationen aus der Luft (Passivrauch oder Staub). Dabei gibt es keinen Toleranzwert, d.h. bereits der geringste Labornachweis macht das Ergebnis positiv und damit zum Abstinenznachweis für die MPU unbrauchbar.

Deshalb empfehle ich diese Methode nur für Klienten, die lange Zeit nichts mit Drogen zu tun hatten und sich auch vom Milieu ferngehalten haben (Passivrauch!)

Eine Haarprobe erfasst bei Drogen rückblickend 6 Monate und es ist eine Haarlänge von mindestens 6 cm nötig. Ansonsten gelten die gleichen Voraussetzungen wie im Merkblatt Alkohol beschrieben.¹⁾

Damit ein belasteter Haarabschnitt sicher ausgewachsen ist, empfehle ich die erste Analyse frühestens nach 9 Monaten, besser 1 Jahr nach Abstinenzbeginn.

Alternativ gibt es ein Kontrollprogramm über Urinalysen, wo keine so lange Wartezeit nötig ist. Urinalysen sind für Klienten, die erst seit einigen Monaten abstinent sind, meist besser geeignet. Urinalysen werden bei mir nicht durchgeführt. Sie werden z.B. direkt bei den MPU-Stellen angeboten.

Verhalten: Vermeiden Sie jeglichen Konsum oder Kontakt mit sämtlichen Drogen und auch einzelnen Inhaltsstoffen. **Beispiele:** Mohnsamen (z.B. Mohnsemmeln, Mohnkuchen, Mohntee), Cannabis- oder Hanfprodukte (auch Pflegemittel). Sogar Hautkontakt mit Drogen oder kurzer Aufenthalt in Räumen mit Cannabisrauch (Passivrauchen) oder Kokainstaub in der Umgebungsluft können zu einem positiven Labornachweis führen. Auch Beimischungen in sog. legal highs („Badesalze, Kräutermischungen usw.“) können zum positiven Nachweis führen. All dies sollte für Abstinenzwillige sowieso tabu sein!

Medikamente²⁾ können beim Drogenscreening das Analyseergebnis beeinflussen. Falls Sie Medikamente einnehmen, insbesondere codein- oder opiathaltige, teilen Sie dies bitte unaufgefordert vorab mit. Personen unter Substitutionsbehandlung oder mit medizinischer Cannabistherapie können hier nicht untersucht werden; sie können sich ggf. direkt an eine Abstinenzkontrollstelle bei einer MPU (z.B. in Rosenheim, Mühldorf, München) wenden.

1) **Hinweis zu den Kosten** (Stand 01/2022):
Großes Drogenscreening mit Opioiden: je Entnahmeterrin incl. Laboranalyse: 280,00 €

2) **Medikamente:** Relevant sind vor allem morphin- oder codeinhaltige Medikamente (Schmerz- und Hustenmittel), Methadon, Polamidon und andere Substitutionsmittel, Cannabisinhaltsstoffe in Medikamentenform, Präparate mit Amphetamin, Ephedrin, Pseudoephedrin, Psychopharmaka, Hypnotika, Sedativa, Benzodiazepine, Barbiturate oder Narkosemittel.

Drogenabstinenzkontrolle durch Haaranalysen (MPU)

Ergänzung zum Merkblatt Alkohol

Bei absolut zuverlässiger, stabiler Drogenabstinenz kann nach ausreichender Wartezeit der Abstinenznachweis aus Haarproben versucht werden. Zum Nachweis der Drogenabstinenz für die MPU wird ein erweitertes polytoxikologisches Drogenscreening durchgeführt. Der Labornachweis ist hochsensibel, er erfasst z.B. auch Kontaminationen aus der Luft (Passivrauch oder Staub). Dabei gibt es keinen Toleranzwert, d.h. bereits der geringste Labornachweis macht das Ergebnis positiv und damit zum Abstinenznachweis für die MPU unbrauchbar.

Deshalb empfehle ich diese Methode nur für Klienten, die lange Zeit nichts mit Drogen zu tun hatten und sich auch vom Milieu ferngehalten haben (Passivrauch!)

Eine Haarprobe erfasst bei Drogen rückblickend 6 Monate und es ist eine Haarlänge von mindestens 6 cm nötig. Ansonsten gelten die gleichen Voraussetzungen wie im Merkblatt Alkohol beschrieben.¹⁾

Damit ein belasteter Haarabschnitt sicher ausgewachsen ist, empfehle ich die erste Analyse frühestens nach 9 Monaten, besser 1 Jahr nach Abstinenzbeginn.

Alternativ gibt es ein Kontrollprogramm über Urinalysen, wo keine so lange Wartezeit nötig ist. Urinalysen sind für Klienten, die erst seit einigen Monaten abstinent sind, meist besser geeignet. Urinalysen werden bei mir nicht durchgeführt. Sie werden z.B. direkt bei den MPU-Stellen angeboten.

Verhalten: Vermeiden Sie jeglichen Konsum oder Kontakt mit sämtlichen Drogen und auch einzelnen Inhaltsstoffen. **Beispiele:** Mohnsamen (z.B. Mohnsemmeln, Mohnkuchen, Mohntee), Cannabis- oder Hanfprodukte (auch Pflegemittel). Sogar Hautkontakt mit Drogen oder kurzer Aufenthalt in Räumen mit Cannabisrauch (Passivrauchen) oder Kokainstaub in der Umgebungsluft können zu einem positiven Labornachweis führen. Auch Beimischungen in sog. legal highs („Badesalze, Kräutermischungen usw.“) können zum positiven Nachweis führen. All dies sollte für Abstinenzwillige sowieso tabu sein!

Medikamente²⁾ können beim Drogenscreening das Analyseergebnis beeinflussen. Falls Sie Medikamente einnehmen, insbesondere codein- oder opiathaltige, teilen Sie dies bitte unaufgefordert vorab mit. Personen unter Substitutionsbehandlung oder mit medizinischer Cannabistherapie können hier nicht untersucht werden; sie können sich ggf. direkt an eine Abstinenzkontrollstelle bei einer MPU (z.B. in Rosenheim, Mühldorf, München) wenden.

1) **Hinweis zu den Kosten** (Stand 01/2022):
Großes Drogenscreening mit Opioiden: je Entnahmeterrin incl. Laboranalyse: 280,00 €

2) **Medikamente:** Relevant sind vor allem morphin- oder codeinhaltige Medikamente (Schmerz- und Hustenmittel), Methadon, Polamidon und andere Substitutionsmittel, Cannabisinhaltsstoffe in Medikamentenform, Präparate mit Amphetamin, Ephedrin, Pseudoephedrin, Psychopharmaka, Hypnotika, Sedativa, Benzodiazepine, Barbiturate oder Narkosemittel.